

13. Februar 2004
M:\beerne\DATEN\medien\bulletin04\3_04.doc

Medienbulletin 3 / 04

Cartaseta-Friedrich & Co. setzt Erdgas ein und verringert CO₂ massiv

Meilenstein in der Geschichte der Papierfabrik

Als Meilenstein in der Geschichte sowohl der Cartaseta-Friedrich & Co. als auch der Aare Energie AG (a.en) gilt der Erdgasanschluss für die Däniker Papierfabrik. Mit dem Einsatz von Erdgas kann der CO₂-Ausstoss um rund 1'500 Tonnen jährlich reduziert werden.

Die Cartaseta-Friedrich & Co. liebäugelte schon seit mehreren Jahren mit einem Erdgasanschluss. Mit dem zur Qualitätsverbesserung realisierten Umbau der Papiermaschine war auch der Ersatz der Trockenhaube sowie der Einsatz von Erdgas gefordert. Man habe bei den Verantwortlichen der a.en offene Türen vorgefunden, sagte Cartaseta-Direktor Markus Schwenter anlässlich der kleinen Inbetriebnahmefeier. Seit Mitte letzten Jahres ist die umgebaute und erneuerte Anlage bereits in Betrieb. Deren Tissueproduktion zur Herstellung von Haushaltspapier beträgt derzeit ca. 50 Tonnen pro Tag. Dies entspricht einer Papierbahn von 1'120 Kilometern Länge und 2.7 Metern Breite. Der Einsatz von Erdgas erfolgt gemäss Markus Schwenter einerseits aus wirtschaftlichen Überlegungen, und ist andererseits auch ein wesentlicher Beitrag zur Produktions- und Energieeffizienz sowie zur umweltschonenden Produktion. "Wir wollen Schritt für Schritt weiterkommen, trotz negativem wirtschaftlichem Umfeld."

"So einen Gasanschluss kann nicht alle Tage gefeiert werden."

Darin waren sich Markus Schwenter, als auch die anwesenden Vertreter der a.en, Marius Büttiker und Beat Erne, einig. Denn nicht nur die Papierfabrik nahm innert Rekordzeit eine neue Trockenhaube für die Papierproduktion in Betrieb, auch die a.en benötigte für die 750 Meter lange Erschliessungsleitung ab der bestehenden 5 bar-Hochdruckleitung im Däniker Aarefeld lediglich neun Wochen Bauzeit. Dabei galt es drei Geleise zu unterqueren und auf dem Gelände der Cartaseta eine eigene Druckreduzierstation zu erstellen. Die Leistungskapazität wurde so gross dimensioniert, so dass sie einerseits der Cartaseta bei einem späteren Produktionsausbau die geforderte Energie gewährleistet, und andererseits der a.en einen Ringschluss nach Niedergösgen ermöglicht. Zum Vergleich: Ab der Druckreduzierstation Cartaseta könnten 600 Wohneinheiten mit Erdgas versorgt werden!

Beat Erne, Leiter Marketing und Kommunikation der a.en, rechnete vor, dass die Cartaseta-Friedrich & Co. nun auf einen Schlag der zweitgrösste Erdgaskunde der a.en im gesamten, 24 Gemeinden umfassenden Versorgungsgebiet ist, und mit deren jährlichen Verbrauchsmenge im Vergleich zur gleichen Menge des bisher verwendeten Schweröls rund 1'500 Tonnen CO₂ pro Jahr weniger freigesetzt wird.

Foto

Je v.l.n.r.: Betriebsingenieur Peter Rickenbacher und Direktor Markus Schwenter, eingerahmt von Marius Büttiker und Beat Erne (beide a.en), erhalten symbolisch je "einen Sack voll Erdgas" überreicht.

Weitere Auskünfte:

Aare Energie AG (a.en)

Beat Erne, Leiter Marketing u. Kommunikation

Telefon 062 205 56 70